

# PRESSE-INFO ZU DEN PLÄNEN DES VERLAGS MDS (DUMONT)

Köln, November 2013

Im Verlag M. DuMont Schauberg (MDS) des Kölner Ehrenbürgers Alfred Neven DuMont wurde die Belegschaft im vergangenen Jahrzehnt sozialverträglich und ohne Unruhen von 2000 auf unter 900 Mitarbeitern reduziert.

Mit diesem besonnenen Kurs soll es nach dem Willen der Eigentümer und der Geschäftsführung von MDS nun vorbei sein. Den Beschäftigten des Verlages wurde jetzt mitgeteilt, dass zum neuen Jahr mindestens 84 Kolleginnen und Kollegen betriebsbedingt gekündigt werden soll. Jeder zehnte Beschäftigte von MDS wäre davon betroffen – und das, obwohl der Verlag in Köln sowohl 2013 als auch 2014 nach eigenen Angaben Gewinne schreiben wird.

Der Betriebsrat von MDS und die Gewerkschaft ver.di wehren sich mit allen Kräften gegen die von der Geschäftsführung getroffene unsoziale Entscheidung. Am 12. November beraten Betriebsrat und Gewerkschaft mit dem Unternehmen über die vorgesehenen Kündigungen. Wir werden der Geschäftsführung dabei Sparmaßnahmen vorschlagen, die zwar für viele Kolleginnen und Kollegen schmerzhaft sein werden, die aber nach unserer Überzeugung geeignet sind, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten und damit vorerst alle Arbeitsplätze bei MDS zu erhalten.

In Köln ist es ein guter Brauch, bei der Schwarzen Mutter Gottes in der Neven DuMont-Straße eine Kerze aufzustellen und dabei zu bitten, dass sich eigene Hoffnungen erfüllen mögen. Diesem Brauch folgen wir am 11.11. (um 17.15 Uhr), nicht zuletzt auch, weil der „Stadt-Anzeiger“ in der Breite Straße und die Kirche St. Maria in der Kupfergasse 150 Jahre lange unmittelbare Nachbarn waren.

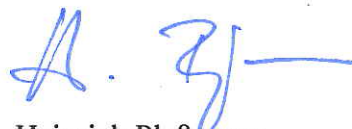
Der 11. November ist außerdem noch ein ganz besonderer Tag. Es ist der Namenstag von St. Martin, der mit dem Schwert seinen Mantel durchtrennt, um ihn zu teilen. Im traditionellen Gebet an die Schwarze Mutter Gottes heißt es passend dazu, sie möge den Mantel ihres mächtigen Schutzes ausbreiten und damit alle schützen, die Zuflucht zu ihr nehmen.

Der Betriebsrat von MDS freut sich sehr, dass er für sein Anliegen die ausdrückliche Unterstützung des Pastors von St. Aposteln und St. Maria in der Kupfergasse bekommen hat. Klaus-Peter Vosen hat uns vor einigen Tagen geschrieben: „Ihr Anliegen geht mir zu Herzen, und gerne bete ich auch schon in dieser Woche für Sie.“

Wir wünschen uns, dass diese Gebete, das Aufstellen der Kerze und unsere Beratungen am 12.11. dazu führen, dass der früher immer auch am Gemeinwohl orientierte DuMont-Verlag zu dieser Linie zurückfindet und auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet.



Robert Josephs  
Vorsitzender MDS-Betriebsrat



Heinrich Pläßmann  
stv. Vorsitzender MDS-Betriebsrat